

VILLIGST PUBLIC #48 SOMMER 2014

Sommerzeit in Villigst: mittendrin im Veranstaltungsjahr – Rückblicke und Ausblicke auf Pfingsttreffen, Sommeruniversität und Villigster Zusammenarbeit. Diese Ausgabe nimmt Begegnungen, Austausch und Mitgestaltung in den Blick.

Editorial



**Liebe Villigsterinnen und Villigster,
sehr geehrte Damen und Herren!**

Bewegte und bewegende Zeiten im Evangelischen Studienwerk: Prof. Dr. Eberhard Müller ist nach 26 Jahren in den verdienten Ruhestand gegangen. Wir danken ihm herzlich für seine Arbeit!

Das Ressort für Ideelle Förderung ist neu besetzt und wird nun von zwei Personen geleitet: Florian Brandenburg (Bildungsprogramm) und Dr. Michael Weichbrodt (Ausland). Über diese Verstärkung freuen wir uns sehr!

Der Rückzug der Geschäftsstelle nach Haus Villigst in ein energetisch saniertes Büro konnte Ende Mai erfolgreich stattfinden.

Ich möchte die Chance nutzen, allen ehrenamtlich Engagierten für ihre aktive Mitarbeit und Mitgestaltung zu danken! Wir freuen uns auf interessante Begegnungen im weiteren Jahr!

Ihre

Friederike Faß
Leiterin des Evangelischen Studienwerks

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion:
Stefanie Könitz-Goes
Anregungen bitte an s.koenitz-goes@evstudienwerk.de
oder 02304.755 218

Bildnachweis:
Evangelisches Studienwerk e.V.

Titelthema



**»Ohne Villigst wäre ich heute nicht da,
wo ich bin«**

So lautet das Resümee vieler ehemaliger Stipendiatinnen. 65 Jahre nach Gründung des Evangelischen Studienwerks haben wir mit der Villigster Verbleibstudie einen empirischen Rückblick gewagt und Altvilligsterinnen nach ihren Werdegängen befragt.

Begabtenförderung ist mehr als die Auszahlung finanzieller Stipendien! Neben der Frage, wie der Berufseinstieg und Werdegang von Villigster Stipendiatinnen verlaufen sind, wurde auch erhoben, wie die Förderung von unterschiedlichen Generationen erlebt wurde und welche Erwartungen unsere Ehemaligen in Zukunft an uns haben. Wir sind sehr dankbar und freuen uns über die hohe Beteiligung an der Verbleibstudie zum Ende des letzten Jahres (53 Prozent), die vielen positiven Rückmeldungen, die kritischen Hinweise sowie die insgesamt guten Ergebnisse, über die wir Ihnen hier einen ersten Überblick geben möchten. Eine Publikation ist für 2015 geplant.

Die Ergebnisse der Verbleibstudie zeigen eine hohe Zufriedenheit mit dem eigenen Studienverlauf und eine stetig zunehmende internationale Mobilität. Den Angaben nach stammen unsere Ehemaligen überwiegend aus akademischem Elternhaus und sind in der Regel in verantwortungsvoller Position in gesellschaftlichen Schlüsselinstitutionen und klassischen Professionen tätig (Hochschule, Schule, Kirche, Gesundheitswesen und öffentliche Verwaltung). Sie geben an, schnell in die erste Beschäftigung gefunden zu haben, häufig dort schon Vorgesetztenfunktion inne zu haben, kaum von Erwerbslosigkeit betroffen zu sein und sowohl vor als auch nach dem Studium in den ver-

Durchschauen statt einsehen: 18 Seminare zum Jahresthema »Gesetz(t)« sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm warten auf die Teilnehmerinnen der diesjährigen Sommeruniversität – doch schon laufen die Vorbereitungen für 2015!

Jahresthema 2015 lädt zum FOLGEN ein

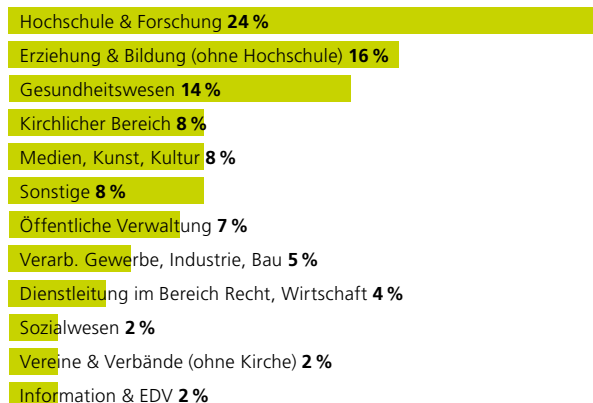
Ganz herzlich möchten wir alle Altvilligsterinnen sowie alle dem Evangelischen Studienwerk verbundenen Personen einladen, sich mit einer Seminaranschreibung an der Sommeruniversität 2015 unter dem Thema »FOLGEN« zu beteiligen. Von der Nachfolge Jesu über das Konzept von Kausalität,

Titelthema (Fortsetzung)

schiedensten Bereichen überdurchschnittlich ehrenamtlich engagiert zu sein.

Insgesamt lassen die Ergebnisse den Schluss zu, dass unsere Ehemaligen im Hinblick auf ihr Studium, ihre berufliche Entwicklung und die Angebote der Ideellen Förderung durch das Studienwerk sehr zufrieden sind. Die Vernetzung aller Villigster Generationen untereinander wird als zunehmend wichtig empfunden und als eine elementare Aufgabe für die Zukunft gesehen. Danach befragt, erhoffen sich Altvilligsterinnen von der zukünftigen Arbeit des Evangelischen Studienwerks u. a. einen stetigen Ausbau an Angeboten zur beruflichen Orientierung und Vernetzung sowie eine verstärkte Berücksichtigung bisher unterrepräsentierter Gruppen in der Bewerberauswahl. Sie ermutigen, allen Herausforderungen unserer Zeit mit »Villigster Geist« zu begegnen.

Beschäftigungsstruktur Ehemaliger



Publikationen



Neuaufgabe: Altvilligsterinnen-Adressverzeichnis ab sofort verfügbar

Vernetzung aller Villigster Generationen – auch über die Förderungszeit hinaus – ist uns und vielen Ehemaligen ein wichtiges Anliegen. Diesem Wunsch sind wir nun nachgekommen: Ein neues gedrucktes Adressverzeichnis liegt vor. 1.220 Altvilligsterinnen und Altvilligster haben Ihre Kontaktdaten für diese Neuaufgabe bereitgestellt. Allen Eingetragenen senden wir in

Kürze ein Verzeichnis zu. Wer darüber hinaus gerne ein Adressverzeichnis bestellen möchte, wende sich bitte an die Geschäftsstelle. Für die Produktion und die Bereitstellung dieses Print-Verzeichnisses bitten wir um eine Kostenbeteiligung in Höhe von 5 Euro. Gleichzeitig danken wir allen, die sich bereits eingetragen haben und laden all diejenigen ein, die sich

für eine nächste Auflage eintragen lassen möchten, dies bei uns anzumelden.

Kontakt: Agnes Eroglu
a.eroglu@evstudienwerk.de
Tel.: 02304.755 204

Villigst lebendig

»damit wir klug werden« (Ps 90,12)

Kirchentag in Stuttgart vom 3. bis 7. Juni 2015: Einladung zu Villigster Partizipation

Der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag findet wieder mit Villigster Beteiligung statt: vertreten durch die Leiterin in der Präsidialversammlung, sichtbar als Studienwerk auf dem Markt der Möglichkeiten, inhaltlich mitgestaltend durch Studienleitungen in Projektgruppen, mit dem Konvent auf der »Begegnungsmeile« oder mit Beteiligung von Stipendiatinnen im Rahmen von (gerne auch getwitterten) Bibelarbeiten – und hoffentlich mit noch mehr Ideen und Überlegungen gemeinsam sichtbar mit vielen engagierten Villigsterinnen und Villigstern.

Durch die offene Einladung zur Partizipation setzen Kirchentage eine Bereitschaft zum Engagement frei, die in Kirche und Gesellschaft ohne Vergleich ist. – Dieses Selbstverständnis des Kirchentags aufgreifend, möchten wir in Stuttgart »Villigster Raum« für Begegnungen, Gespräche und Diskussionen bieten und mit dem Villigster Profil sichtbar werden. »Zur Klugheit, die von Gott kommt, gehören Achtung und Respekt voreinander, gehört es, klug zu argumentieren und Argumente auszutauschen, abzuwägen«, so Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July, Evangelische Landeskirche in Württemberg zur Losung. Da darf das »Villigster Übrige« nicht fehlen! Wir freuen uns deshalb über Ihre und Eure Rückmeldung zur Beteiligung und Mitgestaltung des Kirchentags in Stuttgart.

Kontakt: Stefanie Könitz-Goes
s.koenitz-goes@evstudienwerk.de
Tel.: 02304.755 218

die Verfolgung von Minderheiten, gedankliches Schlussfolgern, Befolgen und Nicht-Befolgen gesellschaftlicher Regeln bis hin zu ästhetischen Abfolgen erstreckt sich dabei mindestens der Bedeutungshorizont des Jahresthemas. Wenn Sie sich mit einer Seminar-ausschreibung beteiligen wollen, senden Sie Ihren Ausschreibungs-text gerne an:

Kontakt:
programmausschuss@
evstudienwerk.de
Nähere Informationen:
Florian Brandenburg
f.brandenburg@evstudienwerk.de
Tel.: 02304.755 211
oder unter
www.evstudienwerk.de/
sommeruniversitaet

2. Regionalgruppenfachtag
Am 18./19. Oktober findet in Haus Villigst der 2. Regionalgruppen-fachtag statt. Diesmal geht es um Vorstellung und Diskussion zu den verschiedenen Veranstaltungstypen und zu den Leitungsmodel-len für Regionalgruppenarbeit. Jede Regionalgruppe sollte eine/n Vertreterin nach Villigst senden; außerdem sind Interessierte am

Aufbau einer Regionalgruppe herzlich eingeladen. Informationen und Nachfragen bei Prof. Ulfrid Kleinert vom 5erRat (ehs@ulfrid-kleinert.de, Tel. 0351. 8383823), der gemeinsam mit Studienleiterin Dr. Christiane Wirth Forsberg den Fachtag organisiert.

Kontakt: Frau Steinhoff
m.steinhoff@evstudienwerk.de
Tel.: 02304.755 207

Villigst lebendig



Konkret helfen

Spenden helfen gezielt und unmittelbar. Das Evangelische Studienwerk ist für jede Spende dankbar. Eingesetzt werden Spendenmittel dort, wo es um konkrete Projekte geht: wie zum Beispiel die Finanzierung der Sommeruniversität (jährlicher Finanzierungsbedarf: 140.000 Euro), das Villigster Tandem (jährlicher Finanzierungsbedarf: 25.000 Euro) oder die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften (jährlicher Finanzierungsbedarf: 30.000 Euro). Vermögenserträge und Spenden müssen spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke ausgegeben werden. Spenden dürfen in Höhe von bis zu 20 Prozent der persönlichen Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Sie erhalten selbstverständlich eine Zuwendungsbescheinigung. Nutzen Sie gerne den beiliegenden Überweisungsträger.

Kontakt: Svenja Flaminio
s.flaminio@evstudienwerk.de
Tel.: 02304.755 205

Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern



Was wurde eigentlich aus Silke Lechner?

Als Studienleiterin des Kirchentages ist sie ständig unterwegs und fährt mit der Bahn etwa 70.000 km im Jahr. Alle zwei Jahre organisiert sie in einer anderen Stadt einen Kirchentag.

»Die Bibel in der einen und die Zeitung in der anderen Hand«, so lautete ein Spruch der World Student Christian Federation, in der ich während meiner Promotion aktiv war. Dieses Verständnis, dass christlicher Glaube und politisches Engagement stets zusammengehören, hat sich in meiner Villigster Zeit verstärkt und zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben. Auch deshalb arbeite ich seit acht Jahren beim Deutschen Evangelischen Kirchentag (der übrigens in der gleichen Zeit wie Villigst entstand!) und trage als Studienleiterin Verantwortung für das thematische Programm von diesem »Fest des Glaubens – Forum der Welt«. Kirchentag versucht genau an dieser Stelle Verknüpfungen zu ermöglichen, Schnittstellen aufzuzeigen und daran weiterzuarbeiten.

Die Bandbreite meiner Themen ist groß: Sie reicht vom christlich-muslimischen Dialog bis zur Bioethik, vom Arabischen Raum bis zum europäischen Einigungsprozess, von weltweiten Migrationsfragen bis zur Spiritualität einer afrikanischen Gemeinde in Stuttgart. An meiner Arbeit begeistert mich vor allem das Ownership-Prinzip des Kirchentages: Etwa die Hälfte aller Teilnehmenden sind aktiv eingebunden – als Helfer, als Sängerin einer Band, als Standbetreiber, als Projektleitungsmitglied. Kirchentag als Mitmachkultur, das ist das Geheimnis unseres Erfolges. »Wie kann man dieses Prinzip auch auf andere Bereiche der Gesellschaft übertragen?« über diese Frage denke ich manchmal nach. Wir sehen uns in Stuttgart!

Dr. Silke Lechner,
39 Jahre

ist Politikwissenschaftlerin und lebt mit ihrer Partnerin in Fulda. Sie ging nach ihrem Studium für ein Jahr nach Ecuador, um für den lateinamerikanischen Verband der World Student Christian Federation zu arbeiten. Danach promovierte sie an der London School of Economics and Political Science über die Wirtschaftsreformen Ecuadors und Boliviens und war von 2002 bis 2004 in der Villigster Promotionsförderung. 2006 wurde sie Studienleiterin beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und zog von London nach Fulda.

Lebendiger Austausch in Arbeitsgemeinschaften

Interdisziplinarität, Reflexion gesellschaftlicher Zusammenhänge und wissenschaftliche sowie persönliche Vernetzung finden im Studienwerk vielfach im Rahmen der Arbeitsgruppen, kurz AGs, statt. Insgesamt gibt es zehn dieser und für (Alt-)Villigsterinnen organisierten Veranstaltungsform. Sie decken

ein breites Spektrum ab: Die inhaltliche Ausrichtung reicht von der AG Wirtschaft und Gesellschaft über die AG Bildung zur Religion bis hin zur AG Chor. Auch für kreative Ideen ist Platz: So zog sich die AG Kritische Wissenschaft zur Lektüre von Heidegger-Texten stilvoll auf eine Hütte im Schwarzwald zurück und diskutierte unter der Leitfrage »Was ist Kritik?«.

Die AGs berichten der Delegiertenkonferenz von ihrer Arbeit, werden von dieser eingesetzt und im Gegenzug von jeweils einem Senatsmitglied betreut. Wer sich für die Mitarbeit in einer AG oder der Teilnahme an Treffen interessiert, kann sich über das Intranet in die jeweiligen Verteiler eintragen und erhält so regelmäßige Informationen über Aktivitäten,

geplante Treffen und die verantwortlichen AnsprechpartnerInnen.

Interessierte könnten sich im Intranet eintragen unter www.villigst.net:Community > Thematische Gruppen > Arbeitskreise

Kontakt: Florian Brandenburg f.brandenburg@evstudienwerk.de Tel.: 02304.755 211

Villigst engagiert



Villigster Zusammenarbeit im Wandel der Zeit

Mit Prof. Dr. Eberhard Müller und Prof. Dr. Wolfgang Piepenstock verabschieden sich in diesem Jahr zwei maßgebliche Mitgestalter, die Menschen, Zeiten und nicht zuletzt die Promotionsauswahlen in Villigst geprägt haben. Ein herzlicher und ausdrücklicher Dank gilt diesen beiden, stellvertretend für alle engagierten Villigsterinnen und Villigster.

Parallel zur quantitativen Entwicklung der Stipendiatinnenanzahl wurde fortlaufend die Qualitätssicherung der Villigster Promotionsförderung im Zusammenspiel von Promotionsressort, Promotionsföhrer-ausschuss, Leitungsteam und Vorstand gewährleistet. »Diese Diskussionen im Promotionsausschuss und im damaligen Leitungsteam sind mir bis heute in lebhafter Erinnerung«, betont Eberhard Müller. »Sie wurden schließlich zu verschriftlichten Kriterien für die Auswahl von Promovierenden verdichtet.« In einem intensiven Diskurs wurde um das Verständnis von Wissenschaft, um einen gemeinsamen Nenner der wissenschaftlichen Disziplinen, um die Vorstellungen der Forscherinnenpersönlichkeiten, um Begabungen, um das Villigster Selbstverständnis gerungen. - Und um das Villigster Grundanliegen: die Balance von Wissen und Glaube. Wolfgang Piepenstock konkretisiert: »Gemeint ist dabei eine evangelische Verantwortung, die sich jesuanischer Leitbilder insoweit bewusst ist, als Wissenschaft in einem weiten Sinne zum Gelingen jedes Lebens beitragen und unsere Welt vor eigenmächtiger Zerstörung bewahren soll.«

1997 wurde ein neues Element der Promotionsauswahl eingeführt: die Auswahlgespräche. Nach den historischen Erfahrungen von der Eigenmächtigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse und deren mitunter unbekümmerten Einbau in politische und ökonomische Verwertungssysteme fragten wir nach der Fähigkeit der Bewerberinnen, in ihren Projekten ethische Maßstäbe zu verankern. Gefragt ist dabei die Fähigkeit, Argumentationsmuster des jeweiligen Faches auch in allgemein verständliche Anwendungs-

zusammenhänge zu bringen. Wolfgang Piepenstock unterstreicht: »Wir wollen zur Sprache bringen, inwieweit Projekte über den Fachkosmos hinaus im Ensemble gesellschaftlicher Zurechnungen verortet werden können. Es geht um die Fähigkeit, über solide Analysen hinaus auch die Praktikabilität eines Forschungsvorhabens in der konkreten Lebenswelt zu sehen. Dabei ist uns eine Offenheit der Horizonte wichtig und Gespräche auf Augenhöhe, die vorgefertigte Richtigkeiten vermeiden. Selbstbescheidung und Engagement sollen glaubwürdig werden.«

Ebenfalls 1997 wurden zwei neue Promotionsschwerpunkte eingeführt. Promotionsschwerpunkte sollen anhand ausgewählter Forschungsthemen eine Vernetzung des Studienwerks mit universitärer Forschung herstellen. Damit lässt sich das spezifische Villigster Interesse an herausragender wissenschaftlicher Forschung und am Dialog mit Wissenschaftlerinnen exemplarisch entfalten: ein Dialog auf Augenhöhe, der offen ist für interdisziplinäres Denken und für die Bereitschaft zur kritischen Analyse, der sich der gesellschaftlichen und ethischen Bedeutsamkeit der in Frage stehenden Forschung und Technik stellt und sich freimacht von dogmatischen Vorurteilen sowie wirtschaftlichen und politischen Zwängen. Auch aus dem persönlichen Blickwinkel betrachtet sieht Eberhard Müller die inhaltliche Gestaltung von Promotions-schwerpunkten und Durchführung von wissenschaftlichen Symposien als: »Eine anregende und höchst wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte.«

Prof. Dr. Wolfgang Piepenstock: Jurastudium und Stipendiat des Studienwerkes ab 1959, Professor für Öffentliches Recht in Köln ab 1971. Mitarbeit in Villigster Auswahlverfahren, zunächst für das Grundstudium und dann bis April 2014 im Promotionsförderungsausschuss. Aktuell Mitglied im Kuratorium des Studienwerks.

Prof. Dr. Eberhard Müller: Studienleiter in Villigst von 1988 bis 2014, zunächst für die Bewerbung und Auswahl in der Grundförderung zuständig, übernahm er im Frühjahr 1996 die Ressortverantwortung für die Villigster Promotionsförderung. 1997 Einführung der Promotionsschwerpunkte »Wechselwirkung« und »Globalisierung und Beschäftigung« und Abschluss dieser Schwerpunkte in 2013.

Junge Altvilligsterinnen im Austausch

»Woher kann ich wissen, was ich wollen soll?« – Entscheidungen in einer Multioptionsgesellschaft.

Jeden Tag treffen wir bis zu 20.000 Entscheidungen. Angefangen von banalen Alternativen wie »Esse ich ein Nutella- oder Marmeladenbrot zum Frühstück?« oder »Gehe ich heute abend ins Theater oder ins Kino?« bis hin zu

wichtigen Fragen über unseren Lebensweg wie »Soll ich diesen Job im Ausland annehmen?« oder »Möchte ich eine Familie gründen?«. In unserer Gesellschaft haben wir ständig die Qual der Wahl. Wir haben fast unbegrenzte Möglichkeiten, unser Leben zu gestalten, sowohl in beruflicher als auch in privater Hinsicht. In

dieser Multioptionsgesellschaft bewegen wir uns immer im Spannungsfeld zwischen Freiheit, Zwängen und Verantwortung.

Das Seminarangebot des Jungen Altvilligsterinnen Netzwerks (JAN) vom 3. bis 5. Oktober in Neudietendorf will dem Prozess der Entscheidungsfindung auf die Spur kommen. Für die Seminargestal-

tung sind Dr. Kerstin Söderblom, Villigster Studienleiterin und Pfarlerin, und die Beraterin und Coach Andrea Schwiebert eingeladen. Mit beiden Expertinnen werden Workshops durchgeführt, die durch Diskussionen zwischen allen Teilnehmerinnen ergänzt werden.

Kontakt: jan@evstudienwerk.de

Villigst vernetzt



Pfingsttreffen 2014 war kreativ und bunt

»Villigst nach exakt 50 Jahren so heiter, überzeugend und inspirierend zu erleben, war uns eine große Freude.«

Unter dem Motto »Kreativität und Ordnung« fand in kreativen, aber zugleich geordneten Bahnen das Pfingsttreffen 2014 statt. Fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten die Zusammenhänge der beiden Prinzipien und erprobten sie in Workshops und am bunten Abend zugleich in vielfältiger Art und Weise! Dabei wurde immer wieder deutlich, dass die Kreativität die Ordnung und die Ordnung die Kreativität braucht.

Unter Mitwirkung von (Alt-)Villigsterinnen entstand bereits im Vorfeld eine »Villigster Decke«, die aus über 140 gehäkelt und gestrickten Quadraten bestand und mit viel Spaß für den Soli-Fonds versteigert wurde. Ohne fleißige Mithilfe wäre dies nicht möglich gewesen – aber auch das gesamte Pfingsttreffen hat von der ehrenamtlichen Mitarbeit der Stipendiatinnen (Dank hier besonders an Wibke Abbas!), Referentinnen und des 5erRats gelebt, ohne die die Geschäftsstelle kein so tolles Pfingsttreffen auf die Beine hätte stellen können! Danke für jede helfende Hand, für jedes gute Wort und für jede Spontanität bei der Mithilfe!

Wir freuen uns schon sehr auf eine Fortsetzung! Denn die Vorbereitungen für das Pfingsttreffen 2015 laufen bereits und die Vorüberlegungen, ein stärker politisches Thema aufzugreifen, nehmen Form an. Wir werden an dieser Stelle berichten und das entsprechende Motto vorstellen. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor: 22. Mai bis 25. Mai 2015.

Kolumne: Mein Villigst



Lieber Simon, wie sieht Dein Villigst aus?

Für mich ist Villigst der Treffpunkt von wissenschaftlichem Austausch, gesellschaftlicher Reflexion und persönlicher Entwicklung. Die Chancen, die mir Villigst als lebendige Gemeinschaft bietet, sind vor allem die Begegnungen mit interessanten Charakteren und spannende Gespräche sowie die vielfältigen Möglichkeiten sich einzubringen. Sie machen Villigst zu einem Lernraum, in dem ich erfahre, was in mir steckt, aber zugleich auch meine Grenzen bemerke und akzeptieren kann.

Als Koordinator kommt derzeit eine weitere Perspektive hinzu: Villigst als Wohnort und Arbeitsplatz. In dieser Schnittstellenfunktion mitzuarbeiten, heißt für mich, meine Sichtweise als Stipendiat in die Arbeit der Geschäftsstelle einzubringen und ein Miteinander von Institution und Stipendiatinnen zu gestalten, das bereit zum Konsens, doch immer auch offen für Debatten ist.

Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin ein solches kritisches und dynamisches Villigst, das die Möglichkeit bietet, die eigene Persönlichkeit wissenschaftlich und menschlich immer wieder neu herauszufordern.

Simon Gröger, 24 Jahre, studiert Theaterwissenschaft und Philosophie an der LMU München und ist seit Herbst 2010 Villigster. Bis einschließlich September ist er als Koordinator stipendiatischer Vertreter in der Geschäftsstelle des Studienwerks.



Neuer Studienleiter für den Bereich »Auslandsförderung«

Seit Juni 2014 verantwortet Dr. Michael Weichbrodt das Teilressort »Auslandsförderung«, das durch die Neuaufteilung des Ressorts für Ideelle Förderung entstanden ist. »Ich freue mich auf meine Arbeit als Studienleiter mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie mit Ihnen und Euch. Dabei ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Aus-

landsförderung als eigenständigen Teil der Villigster Förderung zu begreifen und zu bestärken.« Michael Weichbrodt ist Diplom-Geograf und hat über die gesellschaftliche Bedeutung von Auslandsaufenthalten promoviert. Zuletzt war er an der Universität Münster als Dozent tätig. Er war in der Villigster Grund- und Promotionsförderung

und bringt vielfältige Erfahrungen aus der Vorbereitung und Begleitung von interkulturellen Austauschprogrammen ein.

Kontakt: Michael Weichbrodt
m.weichbrodt@evstudienwerk.de

Tel: 02304.755 368

Villigst vernetzt



Ökumenische Kooperationstagung: Identität und Konfession

**Wie gehören Konfession und Identität zusammen?
 Wie sind sie miteinander verzahnt?**

Zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen luden Stefan Zinsmeister von der Eugen-Biser-Stiftung, Siegfried Kleyermann vom Cusanuswerk und Kerstin Söderblom vom Evangelischen Studienwerk am Wochenende vom 17. bis 18. Mai zu einer Kooperationstagung nach München ein. In den Räumen der KHG der Technischen Universität München tauschte sich eine Gruppe von 22 Stipendiatinnen intensiv über das Thema Identität und Konfession aus. Dabei wurden drei spannende Vorträge gehört und diskutiert: Der erste Vortrag von Dr. Katharina Karl (Universität München) setzte sich mit Identitätskonstruktionen und ihren Auswirkungen auf das Konfessionsverständnis auseinander. Der zweite Vortrag war ein engagierter Zeitzeugenbericht von Prof. em. Otto-Herrmann Pesch (Universität Hamburg) über das Erbe des Zweiten Vatikanischen Konzils und die sich daraus ergebenden ökumenischen Herausforderungen damals und heute. Beim dritten Vortrag nahm Prof. Gunther Wenz die

Teilnehmenden mit auf eine anschauliche Reise zum Kirchenverständnis der Confessio Augustana (CA) von 1555. Lebendig und engagiert führte er in die Bedeutung der CA ein und zeigte ihre Auswirkungen auf Kirchen- und Amtsverständnis der evangelischen und katholischen Kirche bis heute auf. Neben den Vorträgen waren vor allem der persönliche und inhaltliche Austausch der Stipendiatinnen von Cusanus und Villigst und die gemeinsam gefeierte Abendvesper wichtig. Am Schluss waren sich alle einig: Es war eine spannende Tagung, die Villigster und Cusaner näher gebracht hat und auf der alle Beteiligten voneinander gelernt haben.

Kontakt: Kerstin Söderblom
k.soederblom@evstudienwerk.de
Tel: 02304.755 219

»Verhältnis von Kirche und Staat«

Jahrestreffen vom Cusanuswerk vom 13. bis 15.06.2014 am Schloss Ehringerfeld bei Geseke

»Kirchenbilder der evangelischen und der katholischen Kirche und ihre Konsequenzen für das Verhältnis von Kirche und Staat.« Unter diesem Titel hat ein ökumenisches Forum auf der Jahrestagung des Cusanuswerks stattgefunden. Über die evangelische Perspektive referierte Pfarrerin Dr. Kerstin Söderblom vom Evangelischen Studienwerk. Über die katholische Sichtweise gab Dr. Burkhard Neumann vom Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik in Paderborn Auskunft. Im Anschluss an die Vorträge gab es vor allem über Wahrheits- und Absolutheitsansprüche von Konfessionen und Religionen rege Diskussionen unter den anwesenden Stipendiatinnen.

Insgesamt war es eine spannende Jahrestagung des Cusanuswerks zum Thema Verhältnis Kirche und Staat. Über 700 jetzige und ehemalige Stipendiatinnen waren gekommen, um miteinander zu diskutieren, zu beten und zu feiern. Die Stärkung der ökumenischen Zusammenarbeit der beiden Studienwerke wurde von allen Seiten begrüßt.

»Elternzeit erfolgreich überbrückt«

Nach einjähriger Elternzeitpause kehrt Studienleiterin Dr. Christiane Wirth Forsberg am 25. August 2014 in das Ressort Vernetzung zurück. »Ich freue mich schon sehr auf meine Rückkehr ins Studienwerk«, sagt Christiane Wirth Forsberg. »Es wird sicherlich eine Herausforderung, meine nun 5-köpfige Familie und die Arbeit in

Villigst auf gute Weise miteinander in Einklang zu bringen, aber ich bin zuversichtlich, dass es funktionieren wird.«

Im Ressort hat Friederike Goedicke seit dem letzten Sommer Christiane Wirth Forsberg vertreten. Neben der Betreuung und Beratung der Stipendiatinnen wurden bestehende Projekte fortgesetzt – in

villigst public konnten Sie beispielsweise von den dritten Netzen in Villigst, dem Abschluss der ersten Tandem Runde und den positiven Rückmeldungen zum JAN-Treffen lesen. Gleichzeitig wurden Veränderungen angestoßen: So wird beispielsweise ein zusätzliches Angebot für Promovierende, die nicht in der Wissenschaft bleiben

möchten, aufgelegt. Auch in der Ehemaligenarbeit wurde Bewährtes weitergeführt und gemeinsam mit dem 5erRat die Regionalgruppenarbeit gestärkt. »Highlight der Elternzeitvertretung war die überwältigende Resonanz auf die Verbleibstudie«, so Friederike Goedicke.

Villigst vernetzt



Villigster Tandem geht in die zweite Runde

Mit Mitteln des BMBF als Pilotprojekt gestartet, jetzt als festes Mentoringformat aus eigenen Mitteln zu finanzieren

Bei sommerlichem Wetter kamen Ende April sechs Promotionsstipendiatinnen und 20 Stipendiatinnen aus der Grundförderung zu einem Auftaktworkshop für Mentees in Haus Villigst zusammen. Ziel dieses ersten Mentee-Treffens war u. a. das gemeinsame Kennenlernen, das Klären von Zielen, die Auseinandersetzung mit der Rolle als Mentee und natürlich die intensive Vorbereitung auf das erste Zusammentreffen und das persönliche Gespräch mit den jeweiligen Mentorinnen. Dem Auftaktworkshop folgen ein Vernetzungswochenende für Mentees und Mentorinnen Ende Juli in Villigst, bei dem erste Erfahrungen ausgetauscht werden können und eine Abschlussveranstaltung im April 2015.

Während des Programmzeitraums von einem Jahr werden sich die Tandem-Paare zu drei bis vier ausführlichen Beratungsgesprächen treffen. Zudem werden weitere Möglichkeiten der Vernetzung gemeinsam erarbeitet, wie zum Beispiel die Möglichkeit des Peer-Mentorings (Vernetzung als Fachgruppe o. Ä.).

Die Mentorinnen kommen aus den unterschiedlichsten Berufsbranchen und gehören verschiedenen Villigster Generationen an.

Mit diesem Angebot schafft das Studienwerk eine Struktur für den Austausch zu Fragen und Themen, die den Berufsweg, Profilfindung und Berufsfelder betreffen, so dass ein sich selbst tragendes und stärkendes Netzwerk wachsen kann. Wir freuen uns jederzeit über weitere Mentorinnen und beraten Sie gern zu den vielfältigen Möglichkeiten der Mitwirkung.

Das Villigster Tandem ist neben der Veranstaltung »Netze in Villigst«, dem »Mentoring« und den »auswärts.trep-pen« in den Konventen das vierte Angebot im Rahmen des Villigster Netzwerkes.

Kontakt: Agnes Eroglu
a.eroglu@evstudienwerk.de
Tel: 02304.755 204

Menschen

Neu aufgestellt: Das Ressort »Forschungsförderung«

Vernetzung mit universitärer Forschung, Profilierung mit Promotionsschwerpunkten, neue Veranstaltungsformate und intensive Begleitung

Das Ressort ist mit Vertreterinnen aus zwei wissenschaftlichen Kulturen besetzt: Dr. rer. nat. Almuth Hattenbach (Biophysikerin) und Prof. Dr. Knut Berner (Theologe). Neben der Auswahl und Betreuung von Promovierenden ist es die Aufgabe des Ressorts, mit Promotionsschwerpunkten – wie aktuell »Dimensionen der Sorge« und »Ernährung der Einen Welt« – das interdisziplinäre wissenschaftliche Profil weiter zu entwickeln und die Vernetzung mit universitärer Forschung auszubauen. Ziel dabei ist es, wissenschaftliche Forschung und relevante Gegenwartsfragen miteinander zu verknüpfen.

Neben den zweimal jährlich stattfindenden Promovierendentreffen zeigen Postdoc-Tagungen Möglichkeiten für die Weiterverfolgung einer wissenschaftlichen Karriere auf. Die »Villigster Promotionsprojekte« bieten eine interdisziplinäre Öffnung und sind damit Herausforderung für die Präsentation disziplinärer Qualifikationsprojekte.

Im Prozess der Betreuung und Begleitung der Promovierenden werden seit 2013 Verlängerungsanträge in Zusammenarbeit mit den Promovierendensprecherinnen entschieden. So entsteht ein Austausch zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Promotionsprojekte, der konkret und intensiv ist.



»Ein Gott mit Kanten« – Rund gelaufen!

Was bringt mich ins Wanken? Was bietet mir Halt? Oberstufenschülerinnen aus ganz Deutschland trafen in Villigst zusammen, um sich mit dem Spannungsfeld zwischen Glaube und Vernunft auseinanderzusetzen.

Vom 11. bis zum 13. April fand die vierte Schülerinnenakademie statt. Das Kooperationsprojekt mit dem Pädagogischen Institut und dem Bund evangelischer Religionslehrerinnen an Gymnasien und Gesamtschulen weckte erneut großes Interesse. Schülerinnen zwischen 15 und 21 Jahren trafen sich zum Thema »Ein Gott mit Kanten – Über den vernünftigen Glauben oder Glauben an die Vernunft«. Nach einem lebendigen Eingangsvortrag gestaltete die Gruppe ein Bild der Wellen und Planken ihres Lebens. Am Samstag wurde das Spannungsfeld Glaube und Vernunft aus den Blickwinkeln der Fachrichtungen Theologie, Philosophie/ Geschichte und Physik betrachtet. Tabea Bertrams, Promotionsstipendiatin, lud ein, sich mit Ludwig Feuerbach und Friedrich Nietzsche auseinanderzusetzen. Im Philosophieworkshop, erhielten die Schülerinnen einen sehr lebendigen Einblick in die Zeit der Aufklärung und der Romantik und schlugen eine Brücke von Immanuel Kants Verständnis des vernünftigen Menschen zu Karl Lagerfelds Zitat »Wer eine Jogginghose trägt, hat sein Leben nicht im Griff«. Annina Luck, Altvilligsterin und Doktorandin der Physik, bot den Schülerinnen Einblicke in die Grenzen der Vernunft in den Naturwissenschaften. Nach der Auseinandersetzung mit »Vernunft« standen der Glaube und das eigene Erleben im Zentrum der anschließenden Workshops. Die Schülerinnen konnten verschiedene Zugänge, wie Bibliolog, Bibliodrama, Stille- und Meditationsübungen zur Auseinandersetzung mit Glaubensfragen ausprobieren. Der Sonntag rundete das Angebot mit dem Markt der Möglichkeiten und Raum für konkrete Fragen und lebendige Einblicke in das Leben als Studierende erfolgreich ab.

Die etwas andere Form des Kennenlernens

13 Villigster Promotionsstipendiatinnen, zwei Vertrauensdozenten und zwei Studienleiterinnen des Studienwerks trafen sich am 12. und 13. Mai 2014 in Schwerte, um sich ihre Projekte gegenseitig vorzustellen. Das neue Kurzformat »Villigster Promotionsprojekte« stellt die Promovierenden und ihre inhaltliche Arbeit in den Mittelpunkt, um ein Forum des interdisziplinären Austauschs zu bieten. Die konkreten Promotionsprojekte, so die allgemeine Meinung, kämen während der Promotreffen nämlich oft zu kurz. Eine besondere Herausforderung – aber auch Stärke der Veranstaltung – stellte die Notwendigkeit dar, eine Sprache zu finden, die die Grenzen zwischen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften überwindet und somit das Projekt jenseits dieser Grenzen verständlich macht. Wir hoffen auf eine feste Etablierung dieses Formats im Villigster Jahresprogramm.